iMamorado

Kurvenzeitung der KRC 08

22 Spieltag

Saison 15/16

Samstag, 20. Februar 16 - 15:30 Uhr

FCI vs. SV Werder Bremen

Vorwort

(AT) Servus Schanzer!

Eines der wichtigsten Spiele im Abstiegskampf steht heute gegen die wiedererstarkten Bremer an. Die derzeit auf dem Relegationsplatz stehenden Grün-Weißen haben durch ihre jüngsten Erfolge (Punktgewinn gegen Hoffenheim und natürlich Pokalsieg in Leverkusen) Aufwind und werden auch heute wieder alles daran setzen, hier auf der Schanz zu punkten – dann nämlich würde der Abstand zu uns nur noch 3 Punkte betragen und es würde wieder richtig eng werden.

Und genau da sind wir gefragt unseren Jungs den Rücken zu stärken und sie zum Sieg zu schreien!
Nicht dass die Tabellensituation schon alleine Grund genug wäre, dass jeder mal wieder Vollgas gibt (ähnlich wie beim DERBYSIEG gegen Augsburg) und die Mannschaft nach vorne peitscht, sondern auch die Tatsache, dass man in Bremen mit einer mäßigen Anzahl an Auswärtsfahrern anwesend war und somit den Verein nicht würdig unterstützen konnte, sollte für einen jeden Motivation genug sein, zumindest bei unserem Heimauftritt gegen die Bremer sein Bestes zu geben.

Apropos schlechte Auswärtsfahrerzahl. Obwohl unsere Mannschaft in den vergangenen Wochen gut gespielt hat, in Dortmund fast mit einem Punktgewinn belohnt wurde und uns den erneuten Sieg im Derby gegen die Fuggerstädter geschenkt hat, schafften es nicht einmal 300 Leute nach Wolfsburg. Wenn kein Sonderzug fährt oder der Gegner nicht München oder Dortmund heißt, scheint wohl vielen die Fahrt und die Unterstützung der Mannschaft egal zu sein, anders lässt sich eine solche Zahl beim Pokal- und Vizemeister nicht erklären. Letztendlich muss jeder selbst überlegen, ob er nicht vielleicht doch hätte fahren können – im Sonderzug geht es ja schließlich auch immer. Mindestens genauso ärgerlich ist es jedoch, dass die anwesenden Leute im Gästeblock, sich immer noch möglichst weit im Block verteilen, um anschließend jeglichen Support zu verweigern. Für was, wenn nicht für die Unterstützung der Mannschaft wird dann auswärts gefahren?!

Nun ja, genug gemeckert. Heute können und müssen wir einen ähnlichen Auftritt wie zuletzt gegen Augsburg hinlegen, denn gerade in einem Spiel gegen einen direkten Abstiegskonkurrenten ist das Team auf die Unterstützung von den Rängen umso mehr angewiesen.

Nachfolgend findet ihr noch den Spielbericht zum besagten Spiel in Wolfsburg und vom Derbysieg, sowie einen Text zum Protest gegen die Ticketpreise in Deutschland und England.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen und beim Spiel! Auf 3 Punkte!

BRC ´08

Gegnerinfo SV Werder Bremen

gegründet: 1899
Farben: grün-weiß
Stadion: Weserstadion (42.500)
Trainer: Viktor Skripnik

Aktuelle Saison: 16. Platz: 21 Spiele – 5 Sieg – 5 Unentschieden – 11 Niederlagen – 25:42 Tore – 20 Punkte
Bester Torschütze: Anthony Ujah (8 Tore)
Vorsaison: 10. Platz, 43 Punkte
Bilanz gegen den FCI: 1 Spiel, 1 Sieg FCI, 0 Siege SV Werder, 1:0 Tore

Stadtinfo Bremen

Einwohner: 551.767 (Stand: 31.12.14)
Entfernung zu Ingolstadt: 513 km (Luftlinie)

FC Ingolstadt vs. FC Augsburg (20. Sp.) 2:1 (0:1)

(MB) Das erste Heimderby gegen den FC Augsburg seit 5 1/2 Jahren stand an - nicht nur ein Duell gegen die 60 km entfernte Fuggerstadt sondern auch ein 6-Punkte-Spiel gegen einen Tabellennachbarn. Für die aktive Fanszene startete der Tag mit einem gemütlichen Weißwurstfrühstück im Weißbräuhaus, ehe es Richtung Sportpark ging. Selbiger war selbsterklärend auch heute wieder restlos ausverkauft.

Die Gäste, die nur einen Gegentreffer in den vorausgegangenen sieben Spielen kassiert hatten, erwischten den besseren Start. Linksverteidiger Stafylidis besorgte mit einem Sonntagsschuss die Führung, was die Aufgabe für den FCI nicht gerade erleichterte. Zwar standen bereits zur Halbzeit 12 Torschüsse zu Buche, jedoch fehlte zumeist die echte Torgefahr. Die knapp 2000 Augsburger konnten somit eine 1:0-Pausenführung feiern. In Hälfte eins war der Gästeblock dabei einige male ordentlich zu

vernehmen.

Der zweite Spielabschnitt sollte dagegen den Schanzern gehören: Sowohl die Mannschaft als auch die Fans konnten deutlich zulegen und pushten sich gegenseitig, während das Augsburger Team ebenso wie sein Anhang deutlich nachließen. Der FCI kämpfte und kam nach einer Stunde zum Ausgleich: Nach einer Ecke köpfte Roger, Matip hielt den Kopf rein und netzte zum verdienten 1:1 ein.

Spätestens jetzt kochte der Sportpark, auch die Gegengerade und Haupttribüne machten sich ordentlich bemerkbar und das Derbyfeeling übertrug sich auch aufs Spielfeld. Und was könnte ein solches Spiel perfekter abrunden als ein spätes Siegtor? Nichts.

Nach einem eher ungeschickten Einsteigen von Moravek gegen Groß zeigte Weiner auf den Punkt und Hartmann blieb fünf Minuten vor Abpfiff cool. 2:1 - Spiel gedreht! Vom FCA kam keine Schlussoffensive mehr, stattdessen hätte Multhaup fast noch auf 3:1 gestellt.

Danach war Schluss und der Ingolstädter Fußballclub kann sich nach 2015 auch in 2016 "Derbysieger" nennen. Zugegebenermaßen glücklich durch den schmeichelhaften Elfmeterpfiff, aufgrund der 90 Minuten aber durchaus verdient und nach den Fehlentscheidungen der letzten Woche sowas wie ausgleichende Gerechtigkeit. Klar, kann da der FCA nix dafür - aber wenn man jemandem so eine Fehlentscheidung gönnt, dann ja wohl den Augsburgern :-)

WWKARENA
17:16:34
BUNDESLIGA
WWK
VERSICHERUNGEN
88:53
ECA
19 07
0:1
FC INGOLSTADT
SCHANZER
04
Familienblock

FC INGOLSTADT
SCHANZER
04
2-1
88:33
ECA
19 07
17:16:19
Audi Sportpark
BUNDESLIGA

VfL Wolfsburg vs. FC Ingolstadt (19. Sp) 2:0 (2:0)

(MB) Wolfsburg, du Stadt meiner Träume. Seit dem DFB-Pokalspiel vor einigen Jahren bei deinem VfL träume ich jede Nacht von dir und der erste Gedanke nach dem Bundesligaaufstieg war freilich: Juhu, endlich wieder ein Spiel im Fußballtempel VW-Arena. Hach.

Bundesligaalltag im Februar: Auswärtsspiel in Wolfsburg. Das bedeutet: von über 2500 Auswärtsfans vor 14 Tagen bleiben noch kaum 200 übrig, 11Freunde hat endlich wieder Anlass einen Konzern-Witz zu reißen und der hässlichste und unpraktischste Gästeblock im noch hässlicheren Stadion wartet ebenso wie seine absolut grundlos unentspannten Preissn-Ordner.

Immerhin die Ausgangslage versprach auf dem Papier so etwas wie Spannung: der VfL in der Krise ohne Sieg aus den letzten sieben Partien stand als Champions League Achtelfinalist nur noch einen Punkt vor dem FCI, der mit dem Derbysieg im Rücken anreiste. Aber wie so oft brechen wir gerne Serien: sei es die Siegesserie der Gladbacher oder eben die Sieglosserie der Wolfsburger. Gesagt getan: ein 2:0 am Ende in einem unterirdisch langweiligen Kick, in dem der VfL ebenso wie der FCI alles andere als eine Glanzleistung ablieferten. Gerade als die Schanzer besser ins Spiel kamen leitete Groß mit einem kapitalen Fehlpass die Führung der Hausherren ein. Als Knoche zehn Minuten später die Verwirrung im FCI-Strafraum zum 2:0 nutze, war das Spiel im Endeffekt durch. Die Wölfe waren froh mal wieder auf der Siegerstraße zu sein und der FCI ließ mal wieder jegliche Torgefahr - insbesondere aus dem Spiel heraus - vermissen. Somit wären die 90 Minuten zusammen

gefasst.

Noch ein Wort zur Stimmung: die Heimfans forderten die Mannschaft auf, sich endlich mal den Arsch aufzureißen, der Vorschreier hielt über die Stadionlautsprecher eine Ansprache an die VfL-Fans, die anschließend alles andere als ein Stimmungsfeuerwerk boten und stattdessen in beachtlichen Teilen trotz Sieg vorzeitig das Stadion verließen.

Im Gästeblock teilte sich der zahlreich mitgereiste Anhang schön auf, um zu vermeiden, dass jemand auf die Idee kommt, alle wären aus dem gleichen Grund hier: den FCI zu unterstützen. So waren es über weite Strecken 20-30 Schwarz-Rote, die trotz allem ihren Spaß hatten.

Als nach 90 Minuten endlich Schluss war, wurde die Mannschaft mit einem "Derbysieger" verabschiedet und schon rollte der Bus zurück ins schöne Oberbayern. Und ja, ich muss zugeben: ich träume schon vom nächsten Besuch in meiner Lieblingsstadt.

Impressum

Das Magazin INamorado ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe BRC '08 sowie Fans und Anhänger des FC Ingolstadt 04. Herausgeber ist die Fangruppe Black Red Company, nicht der Verein FC Ingolstadt 04. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form von Gewalt, Sachbeschädigung und sonstiger Straftaten.

Das Magazin ist bei Heimspiel des FC Ingolstadt im Sportpark auf der Südtribüne (Blöcke U+V) und am Fanstand erhältlich, sowie als Download in digitaler Form auf der Homepage www.brc08.de
Alle Rechte vorbehalten. Auflage: 500 Stück / #LookingForGitte
Bilder: brc08.de, kein-zwanni.de, fsf.org.uk
Redaktion: Martin B., Chrisi V., Flo D., Alex T. **Kontakt:** inamorado@brc08.de

Fußball muss bezahlbar bleiben – für alle!

(MB) Der 20-minütige Stimmungsboykott der Dortmunder Fans in Stuttgart beim DFB-Pokal Viertelfinale inklusive medienwirksamer Spielunterbrechung durch das Werfen von Tennisbällen auf das Spielfeld hat in den letzten Wochen für viel Aufmerksamkeit gesorgt. Die bundesweit aktive Initiative "Kein Zwanni" hatte zu dem Protest aufgerufen, da der VfB das Erreichen der vierten Pokalrunde und den namhaften Gegner zum Anlass nahm, die Ticketpreise gegenüber den normalen Preisen drastisch zu erhöhen und darunter auch die an einem Dienstag über 400 km angereisten Gästefans leiden zu lassen. Im Gegensatz zu den 14,50€ (Stehplatz) bzw. 27€ (billigster Sitzplatz), die ein FCI-Fan beim Gastspiel im Neckarstadion zahlen musste, erhob der VfB schlappe 19,50€ bzw. 38,50€ (ohne Vorverkaufsgebühr!).

Die Proteste lösten eine entsprechende Debatte über die Angemessenheit derartiger Preise aus. Die Meinung der aktiven Fans ist eindeutig: Topspielzuschläge für Gästefans sowie das ständige Weiterdrehen der Preisspirale sind hochgefährlich für den deutschen Fußball. Durch diverse Aktionen konnte "Kein Zwanni" in den letzten Jahren bereits die Abschaffung dieser Zuschläge bei einigen Vereinen erreichen - ob es auch der VfB Stuttgart einsehen wird, bleibt abzuwarten.

Es liegt an jedem einzelnen Fan die Preispolitik zu hinterfragen und Preise nicht blind hinzunehmen. Wer heute 20€ für einen Stehplatz akzeptiert, weil sie ihm nicht unmittelbar schaden, braucht sich nicht wundern, wenn er übermorgen den Stadionbesuch ohne seine Freunde oder Bekannte antreten muss, weil diesen möglicherweise die finanziellen Mittel fehlen.

Das Fußballstadion war immer Begegnungsstätte für Menschen verschiedener Schichten und Generationen. Wer insbesondere die günstigsten Preiskategorien erhöht, muss sich also bewusst sein, dass er unter Umständen Personengruppen vom Stadionbesuch ausschließt. Ob dies im Sinne des Volkssports Fußball ist, möchte man doch stark anzweifeln; ebenso wie die Frage, ob die damit verbundenen Auswirkungen auf Stimmung und Atmosphäre wirklich den

Verantwortlichen entgegen kommen. Selbstredend sind es gerade die Fans auf den Stehplätzen, die für das besondere Stadionerlebnis sorgen. Sperren wir diese größtenteils jungen Leute aus, ist der Weg zu britischen Verhältnissen nicht mehr weit.

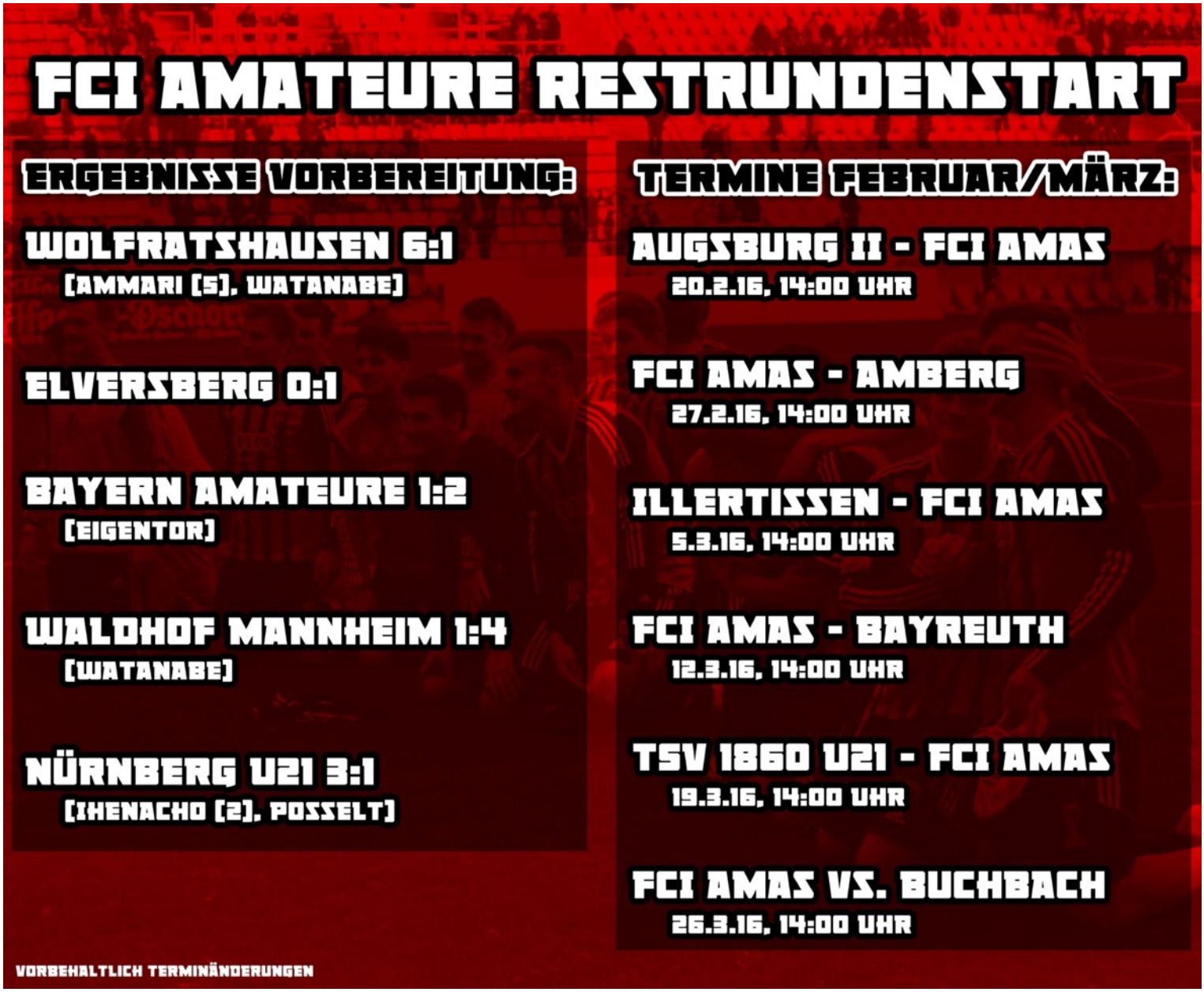
Auf der Insel würden sich viele Fans die Finger selbst nach den zeitweise überzogenen deutschen Ticketpreisen lecken. Durch die Abschaffung der Stehplätze aus Sicherheitsgründen hat man auch eine Preiskategorie und damit verbunden eine große Zuschauergruppe abgeschafft. Die Wiedereinführung verzögert sich weiter, obwohl es genügend Konzepte gibt, die den Sicherheitsstandards gerecht werden. Ob die Premier League Vereine ein echtes Interesse an der Einrichtung von Stehtribünen haben, kann doch stark angezweifelt werden und stärkt das Bild einer profitorientierten Liga, in der trotz millionenschwerer Sponsoring-Verträgen, milliardenschwerer TV-Verträgen sowie Investoren mit nahezu unbegrenzten finanziellen Mitteln dem "Kunden" beim Stadionbesuch auch noch das allerletzte Pfund aus der Tasche gezogen werden muss. Die entsprechende Eigendynamik der Wettbewerbsfähigkeit bewirkt, dass sich diese Preispolitik bis in die unteren Ligen zieht und man selbst beim Arbeiterverein Millwall FC in der dritthöchsten Liga kein Tagesticket unter umgerechnet 30€ erhält. Bei vergleichsweise stark überschaubarem sportlichen Niveau erfordern die entsprechende Stadionauslastung keiner weiteren Erklärung. Junge Fans sucht man in den britischen Stadien meist vergeblich.

Auch im Königreich treten die Fans derzeit vermehrt gegen diese Entwicklung ein: während mehr als 10.000 Liverpool Fans beim Stand von 2:0 (Endstand 2:2) aus Protest gegen die 77 Pfund Tickets das Stadion verließ, setzt sich die Football Supporters Federation mit der Kampangne "Away Fans matter - Twenty's Plenty" dafür ein,

eine Obergrenze für den Preis der Gästetickets zu erreichen.

Auch wenn die Protestaktionen auf den ersten Blick vielleicht wenig erfolgsversprechend wirken, haben vor allem vereinsübergreifende Aktionen in der Vergangenheit häufig genug gezeigt, wie viel Fans gemeinsam erreichen können. Das Thema Ticketpreise geht früher oder später jeden von uns an. Es muss im Interesse aller sein auch weiterhin den Stadionbesuch zu ermöglichen. Deshalb gilt über Vereins-, Ligen- und Ländergrenzen hinweg:

Fußball muss bezahlbar sein!
Football without Fans is nothing.



Südtribüne
Fanstand
MÜTZE 10€
Ingolstadt
an der Donau
SCHAL AUSVERKAUFT!
FANSTAND-INGOLSTADT.DE

Hamburg auswärts!

27. FEBRUAR

ABFAHRT: 3:00 UHR

Paul-Wegmann Halle

PREIS FOLGT

Anmeldung: FANBUS04@GMX.DE
01712324292